

## Mont Pelerin Society

### Mont Pelerin Society

[[Bild:<datei>|center]]

<b>Rechtsform</b>	eingetragener Verein
<b>Tätigkeitsbereich</b>	neoliberales Elitenetzwerk
<b>Gründungsdatum</b>	10. April 1947
<b>Hauptsitz</b>	Illinois/USA
<b>Lobbybüro</b>	
<b>Lobbybüro EU</b>	<text>
<b>Webadresse</b>	<a href="http://www.montpelerin.org">www.montpelerin.org</a>

### Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte .....	1
2 Organisationsstruktur und Personal .....	2
2.1 Verbindungen .....	2
3 Finanzen .....	2
4 Lobbystrategien und Einfluss .....	2
5 Fallstudien und Kritik .....	2
6 Weiterführende Informationen .....	2
7 Einzelnachweise .....	2

## Kurzdarstellung und Geschichte

Die Mont Pelerin Society (MPS) ist ein weltweit aktives neoliberales Elitenetzwerk, das am 10. April 1947 im Schweizer Dorf Mont Pelerin gegründet worden ist. Dort diskutierten auf Einladung Friedrich August von Hayeks 36 liberale Intellektuelle, darunter Karl Popper, Walter Eucken und Ludwig von Mises, über die Zukunft des Liberalismus und der Marktwirtschaft. Sie erörterten das Konzept des Neoliberalismus und einigten sich auf diesen Namen. Die MPS, die als Verein in den USA (Illinois) eingetragen ist, entwickelte sich in der Folge zum bedeutendsten neoliberalen Netzwerk der Welt mit etwa über 500 Mitgliedern<sup>[1]</sup> aus allen Kontinenten und etwa 100 vernetzten Denkfabriken<sup>[2][3][4]</sup> In der MPS finden sich unterschiedliche neoliberale und neokonservative Positionen: Vertreter des Anarchokapitalismus, der Chicago Law School, der Chicago School of Economics, der Entwicklungstheorie, der Freiburger Schule, der Humankapitaltheorie, der Libertarians, der London School of Economics, der Österreichischen Schule für Nationalökonomie, der Public Choice School, der Transaktionskostentheorie und anderer Schulen oder Theorien<sup>[5]</sup> Gemeinsamkeiten sind der möglichst freie Markt, freies Unternehmertum, die Kritik an einer vermeintlichen Ausdehnung der Staatstätigkeit (insbesondere bei den Sozialausgaben) sowie an einer zu großen Macht der

Gewerkschaften und der Monopole. Das Staatsverständnis reicht von der Forderung nach Abschaffung des Staates bis zur Billigung marktconformer Staatseingriffe. Gegner ist alles, was sozialistisch bzw. kollektivistisch verstanden wird, worunter u. a. der Keynesianismus, Feminismus, ökologische und soziale Bewegungen sowie die Theologie der Befreiung fallen<sup>[6]</sup> Insbesondere auf den Treffen, die mindestens einmal jährlich stattfinden, werden Meinungen ausgetauscht, Konzepte erörtert, Beziehungen/Kontakte gepflegt und neoliberale Denkfabriken vernetzt.

## Organisationsstruktur und Personal

---

Mitglieder, Mitgliederorganisationen (Verbände) Organisationsstruktur, Rechtsform, zentrale Entscheidungsgremien, Sitz und Lobbybüros der Organisation  
wichtige Personen (aktuell und ehemalig), z.B. Präsidium oder Cheflobbyisten (in Berlin/Brüssel)

## Verbindungen

---

Mitgliedschaften in anderen Organisationen, Kooperationen o.ä.

## Finanzen

---

Finanzierung, Ressourcen, Geldgeber, Kunden

## Lobbystrategien und Einfluss

---

Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder erkennbare Konstanten, Einflussstrategien Abschätzung des Einflusses, Wichtigkeit des Akteurs

## Fallstudien und Kritik

---

genauere Recherchen zu einzelnen Lobbyprojekten, Kampagnen

## Weiterführende Informationen

---

## Einzelnachweise

---

1. ↑ Website der MPS, abgerufen am 5. Mai 2012
2. ↑ Rolf Ptak: Grundlagen des Neoliberalismus, in: Christof Butterwegge, Bettina Lösch, Ralf Ptak: Kritik des Neoliberalismus, Wiesbaden 2008, 2. Auflage, S. 22
3. ↑ Ptak geht sogar von ca. 1000 Mitgliedern aus, vgl. Ptak, Grundlagen, S. 22
4. ↑ Plehwe und Walpen geben eine Liste von 93 Denkfabriken in direkter Beziehung zu MPS-Mitgliedern an, wobei unter "direkter Beziehung" verstanden wird, dass mindestens ein MPS-Mitglied in einer offiziellen Funktion tätig ist oder/und den Think-Tank (mit) gegründet haben, vgl. Dieter Plehwe und Bernhard Walpen: Wissenschaftliche und wissenschaftspolitische Produktionsweisen im Neoliberalismus, in: PROKLA, 115, 1999, S. 203 - 235, zitiert nach der MPS-Darstellung in Wikipedia, abgerufen am 5. Mai 2012

5. ↑ Bernhard Walpen: Mont Pèlerin Society, in: ABC zum Neoliberalismus, Hrsg. H.-J. Urban, Hamburg 2006, S. 159
6. ↑ Walpen, Mont Pelerin Society, S. 159